

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburg's Münzen und Medaillen

Merzdorf, Johann Friedrich Ludwig Theodor

Oldenburg, 1860

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX A 565

Graf Johann XI.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-931731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-931731)

Graf Johann XI.

† 1345.

8. Turnose.

A. Aeussere Umschrift: B̄N̄D̄ĪC̄T̄V̄ : N̄ŌM̄Ē : N̄N̄Ī : D̄ĒI
R̄Ī : N̄V̄ X̄P̄ † (benedictum nomen domini dei nostri
Jesu Christi).

Innere Umschrift: M̄ŌN̄ĒT̄Ā ŌL̄D̄ĒN̄B̄ † (moneta Olden-
burgensis).

Darinnen wie gewöhnlich das Kreuz, in dessen einem
Winkel L.

R. ganz wie bei den Turnosen gewöhnlich mit der Inschrift:
T̄V̄R̄ŌN̄V̄S̄ Q̄ĪV̄ĪS̄ † Im äusseren Kreise 11 Bogen,
deren jeder eine Lilie zeigt.

Gr. 17. Mader Beitr. VI. S. 134. Fig. 40. Pak. S. 54.
Nr. 579. Die Abbildung bei Mader ist wie hier angegeben,
der Text hat aber N̄ŌM̄ĒN̄ D̄N̄Ī D̄ĒĪ N̄R̄Ī. Das L in
den Kreuzwinkeln hat Schwierigkeit gemacht, da dasselbe
zu keinem Orte und zu keinem Grafen zu gehören scheint.
Grote in den Blättern f. Münzk. 1836. Nr. 2. S. 91 hat in
der Oldenburgischen Grafenreihe der Linie Wildeshausen-
Bruchhausen zwar einen Grafen Ludolf aus dem Anfange
des 14. Jahrh. aufgefunden, mit dessen Söhnen, darunter
ein Graf Ludwig, der Ast ausstarb, und diesem die Münze
zugelegt. Diese Ansicht ist bei der verkommenen Lage jenes
Astes nicht zu theilen, sondern einfach Maders aufgeworfene
Frage: Ist der Münzmeister da angedeutet? mit „ja“ zu be-
antworten. In einer Urkunde des Klosters Blankenburg vom
Jahre 1314 wird nämlich: Oltmannus Luscus (also Oltmann
Schele) monetarius erwähnt, und diesen wird ohne Zweifel
wohl das L anzeigen, welcher vielleicht auch der erste Münz-
meister der ebenfalls in einer Blankenburger Urkunde vom
1. Febr. 1310 zuerst erwähnten Münzstätte — coram moneta
nostra — war.

*9. Turnose.

A. Aeussere Umschrift: B̄H̄D̄ĪC̄T̄V̄ : S̄ĪT̄ : H̄ŌM̄Ē : D̄H̄Ī
N̄R̄ĪH̄V̄X̄P̄Ī †

Innere Umschrift: IOHTNES · COMES † im Felde wie gewöhnlich das Kreuz.

R. Wie gewöhnlich bei den Turnosen, im äusseren Rande zwölf Bogen, deren jeder eine Lilie einschliesst. Das Stadtzeichen dessen Kreuz bis in die Umschrift TVRONVS CIVIS reicht.

Gr. 17. Stammt aus dem Funde von Wittmund 1858, ebenso wie ein Turnose mit Kerstianus, Wilhelmus und Conradus, von denen der letztere wohl Oldenburg zuzuschreiben ist, während ersterer sehr zweifelhaft (da nur in wenigen und noch dazu schlechten Urkunden die Form Kerstianus vorkommt), der mittlere mit Wilhelmus aber gar nicht — trotz des Balkenwappens — hierher gehört, sondern nach Sinzig.

****10. Turnose.**

A. Wie vorsteht, nur HOΩE : DMI : RRI : DEI : IHVXI † und IOHTNES.

R. Wie vorsteht.

Gr. 17. Blätt. f. Münzk. a. a. O. S. 91. Taf. VI. Fig. 49 beschrieben und abgebildet. Ebendasselbst wird noch ein anderer Turnose** erwähnt, der auf dem Av. nur die Variante IHVXPI hat, sowie IOHTN' Lilienkrone COMES. Auch diese wurden wie unserer in Ostfriesland gefunden und legt dieselben Grote unserm Johann XI. bei, obgleich er selbst sagt, dass die kleine, die Umschrift unterbrechende Lilienkrone ungewöhnlich sei, und der Gestalt nach ganz denen in den Kreuzeswinkeln und Dreipassbogen auf den französischen Münzen des 15. Jahrhunderts gleichkomme. Appel Repertor. Bd. III. Nr. 1260. legt jedoch diese letztere Münze dem Grafen Johann von Hennegau und Holland (1280 bis 1304) bei, welcher Ansicht in Bezug auf die Niederlande, wenn auch nicht auf diesen Johann, Grote a. a. O. Nr. 19. S. 249—50. beitrifft, zumal nicht allein die Lilienkrone für die Niederlande spricht, sondern sich auch diese mit Johann bezeichneten Turnosen wesentlich von der Conrads unterscheiden. Wenn nun auch der Verfasser des unkritischen Aufsatzes über Oldenb. Münzen in der Numism. Zeit. 1858.

Nr. 21. S. 165. Nr. 4. 5. diese beiden Turnosen trotzdem unserm Johann XI. beilegt, so müssen wir doch nach der Sachlage auf die mit der Lilienkrone als oldenburgische verzichten. — Ueber die Turnosen mit Kerstianus können wir vor der Hand keine Auskunft geben, glauben aber kaum dass dieselbe oldenburgische sind. Das Vorspringen der Turnosen so weit nach Osten — die vollständige Aechtheit dieser und der Jeverschen zugegeben — erscheint überhaupt merkwürdig und bedürfte wohl noch einer besonderen Untersuchung.

Graf Conrad I.

1345—68,

fällt in der Schlacht gegen die Rustringer bei Blexen
(Koldewei) 1368.

*11. Turnose.

A. Aeusserer Umschrift: BNDICTV : SIT : NOME : DNI
: RRI : DEI : NVXI †

Innere Umschrift: CORRADOVS COMES †

Im Felde das Kreuz wie gewöhnlich bei Turnosen.

R. Im äusseren Kreise zwölf Bogen, deren jeder eine Lilie einschliesst, das Stadtzeichen wie gewöhnlich und geht das Kreuz in die Umschrift: TVRONVS CIVIS *

Gr. 16. Mit Nr. 9. bei Wittmund gefunden.

**12. Turnose.

A. Wie vorsteht, nur in der äusseren Umschrift: DHI :
RRI : IHVXI †, in der innern CORRADOVS.

R. Wie vorsteht, nur statt des kleinen Kreuzes nach civis in der Umschrift vier Punkte ::

Gr. 16. Mit Nr. 10. in Ostfriesland gefunden. Blätter f. Münzk. 1836. Nr. 8. S. 92. Taf. VI. Nr. 48. Numism. Zeit. 1858. Nr. 21. S. 165. Nr. 6. Eigenthümlich ist die fast gleiche Höhe der Buchstaben der innern und äusseren Schrift, sowie die Form der Buchstaben, welche derjenigen der Turnosen Johanns, und der Münzen Conrads II. und Diedrichs sehr ähnelt.